# Nach dem Knorz folgte das Glück

Bis der 3,5 Kilogramm schwere Knirps im Spital Limmattal zur Welt kam, mussten die Eltern einige Hindernisse bewältigen.

**Lukas Elser**

Loris ist 3575 Gramm schwer und 50 Zentimeter gross. Er kam am 1. Januar um 10.14 Uhr zur Welt. Bild: Lukas Elser

Ist ihre Pechsträhne jetzt endlich vorbei? Valerie Bytyqi und Edon Muharremi hoffen es. Die frischgebackene Mutter sagt: «Bei allem, was wir 2023 erlebt haben, bin ich froh, dass mein Sohn erst 2024 geboren wurde.» Bis der 3575 Gramm schwere und 50 Zentimeter messende Sprössling endlich in ihren Armen lag, mussten die frischgebackenen Eltern einiges durchmachen. Erst hatten sie mit Schwierigkeiten im Alltag zu kämpfen, dann passierte ein Autounfall und schliesslich mussten sie das ganze Programm einer nicht ganz einfachen Schwangerschaft bewältigen: Frühwehen, Schwangerschaftsdiabetes und ein Kind, das kurz vor der Geburt zu einem Sternengucker werden wollte.

«Es war sehr schmerzhaft», sagt die 24-jährige Mutter im Besucherzimmer des Spitals. Zum Schluss endete das Drama aber mit einem Happy End: Obwohl die Ärzte bereits einen Notkaiserschnitt anordnen wollten, konnte Bytyqi ihr Kind ihrem eigenen Wunsch gemäss gebären. «Die Hebamme hatte Vertrauen in mich gesetzt. Sie sagte den Ärzten: Frau Bytyqi schafft das.» Und so kam Loris auf natürliche Weise zur Welt.

Für den Vater, der sich beim Gebärprozess notgedrungen zuweilen etwas nutzlos fühlte, war die ganze Sache auch nicht einfach. «Ich habe zuerst das Gesicht und nicht wie üblich den Kopf des Buben gesehen, was schon etwas speziell ist.» Inzwischen ist er aber schlicht und einfach glücklich, dass sein Nachkomme seit dem 1. Januar, 10.14 Uhr, auf der Welt ist.

### «Ich habe ein Projekt CR7»

Das soll aber nicht heissen , dass er nicht Grosses mit seinem Sohn vorhat. Er lacht, sagt aber gleichzeitig überzeugt und mit Stolz: «Ich habe ein Projekt CR7.» Ganz abwegig ist dieser Wunsch nach einem zweiten Cristiano Ronaldo nicht. Hatte der 27-jährige Oberengstringer, der selbst ein «Limmi»-Kind ist, doch selbst Ambitionen, Profifussballer zu werden.

Er begann beim FC Engstringen, wechselte später zu Red Star, dann zum FC Kosova und spielt heute in der 3. Liga beim SV Rümlang. Er habe sogar einmal in England ein Probetraining machen können, doch leider seien die Umstände nicht optimal gewesen, darum sei er nicht Profi geworden, sagt der technische Hausmeister, der heute mit Bytyqi in Regensdorf wohnt. Wenn der Spross nun aber Basketballer werden wolle, sei ihm das auch recht. Nur bei Ballett hätte er etwas Mühe, sagt Muharremi lachend. Für ihn ist zwar klar: «Am Schluss entscheidet das Kind.» Doch Loris im positiven Sinn zum Fussball zu motivieren, werde er sich nicht nehmen lassen.

Die Limmattaler Zeitung stellt seit Jahren das Baby vor, das im Spital Limmattal im neuen Jahr als erstes das Licht der Welt erblickt. 2023 war dies Joen Avdiu und 2022 Noelia Zendeli.